

Inhalt

ERSTES KAPITEL

Die Zukunft nicht aufs Spiel setzen	1
I. Die Ausgangslage: Erholung, aber kein Aufschwung	3
II. Die Exit-Strategie: Haushaltskonsolidierung und Überwindung der Finanz- krise	6
1. Europäische Geld- und Fiskalpolitik: Vor schwierigen Entzugsprozessen	7
2. Die nationale Perspektive: Vorrang für die Haushaltskonsolidierung	10
3. Reformen für eine stabile Finanzmarktarchitektur	12
III. Bildung und Innovationen als Zukunftsinvestitionen	16
1. Reform des Bildungssystems: Eine Bildungsoffensive	16
2. Innovations- und Industriepolitik	19
3. Verbesserung der Standortattraktivität	22

ZWEITES KAPITEL

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung in der Welt und in Deutschland	25
I. Weltwirtschaft: Nach dem Absturz	26
1. Auf dem Weg aus der Rezession	27
2. Die konjunkturelle Entwicklung in wichtigen Wirtschaftsräumen	33
Vereinigte Staaten und andere große Industrienationen	33
Vereinigte Staaten	33
Japan	36
Andere große Industriestaaten außerhalb Europas	37
Asiatische Schwellenländer	38
Russland, Brasilien und andere große Rohstoffexporteure	39
Die Länder der Europäischen Union	41
II. Die deutsche Volkswirtschaft nach dem Wachstumseinbruch	46
1. Auswirkungen der Krise auf das Produktionspotenzial	47
2. Zweitrundeneffekte auf dem Arbeitsmarkt und den Finanzmärkten	50
Problembereich Arbeitsmarkt	51
Problembereich Finanzsystem	52
III. Der steinige Weg aus der Krise	58
1. Die Prognose im Überblick	58
2. Die Prognose im Einzelnen	60
Außenwirtschaft: Erholung mit positiven Impulsen für Deutschland	60
Ausrüstungsinvestitionen: Konsequenzen der massiven Kapazitäts- unterauslastung	62
Bauinvestitionen	62
Konsumausgaben	63
Entstehungsseite: Industrieproduktion hat Talsohle durchschritten	66
Preisniveauentwicklung: Stabilisierung bei niedrigen Teuerungs- raten	66
Arbeitsmarkt im Prognosezeitraum	66
Öffentliche Finanzen: Erheblicher Anstieg der Staatsverschuldung	69
Literatur	71

DRITTES KAPITEL**Makroökonomische Herausforderungen der Finanz- und Wirtschaftskrise für das nächste Jahrzehnt**

.....	73
I. Fiskalpolitik vor schwierigem Entzugsprozess	74
1. Die Phase der Krisenintervention: Öffentliche Defizite als Ausgleich für zunehmende private Geldvermögensbildung	76
2. Ein Konsolidierungspakt für Europa	79
Die Risiken einer unzureichenden fiskalpolitischen Konsolidierung	82
Schwachpunkte des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts	84
Ein temporäres Sicherheitspaket für den Stabilitäts- und Wachstumspakt	88
II. Ausstieg der Notenbanken aus unkonventioneller Politik technisch leicht realisierbar	92
1. Ungewöhnliche Situation rechtfertigt unkonventionelle Geldpolitik	92
Qualitative Easing: Massive Veränderungen der Bilanzstrukturen	94
Quantitative Easing: Kann man über die Sättigungsmenge hinausgehen?	97
2. Risiken für die Geldwertstabilität sind beherrschbar	99
Überschussliquidität könnte schnell wieder eingesammelt werden	100
Hohe Unabhängigkeit der Notenbanken als Schutzschild	101
Deflationsrisiken durch steigende Arbeitslosenquoten?	102
Solide Finanzpolitik erleichtert Exit-Strategie der Geldpolitik	103
III. Risiken durch eine hohe Verschuldung mittel- und osteuropäischer Länder	105
IV. Einen unkontrollierten Ausstieg aus dem US-Dollar vermeiden	109
1. Der US-Dollar ist nach wie vor die wichtigste Reservewährung	109
2. Reservewährung: Fluch oder Segen?	111
Ein kontrollierter Ausstieg aus dem US-Dollar	112
Literatur	114

VIERTES KAPITEL**Finanzsystem am Tropf: Vor schwierigen Entzugsprozessen**

.....	117
I. Ein Jahr Krise und Krisenmanagement	118
1. Internationales Krisenmanagement: Entspannung, aber keine Normalisierung	119
2. Das Krisenmanagement in Deutschland	123
Zweckgesellschaftsmodell	125
Konsolidierungsbankmodell	128
II. Lehren aus der Krise und Handlungsbedarf	130
1. Verbleibende Herausforderungen zur Bewältigung der aktuellen Krise	130
2. Leitlinien für einen Neuanfang	133
III. Ein Regulierungsregime zur Reduktion systemischer Risiken	136
1. Systemrisiken durch Finanzintermediäre	137
Mengenregulierung: Nur eingeschränkt empfehlenswert	138
Preisregulierung: Ein Vorschlag	139
Messung systemischer Risiken	140
2. Systemrisiken durch Produkte und Märkte	144

IV. Ein Regime zum Umgang mit Schieflagen	146
1. Grundsätzlicher Reformbedarf	146
2. Ein stilisiertes Eingriffs- und Restrukturierungsregime	148
Phase eins: Eingriffsmodalitäten bei beginnender Schieflage	149
Phase zwei: Kompetenzen bei einer Unterkapitalisierung	150
Phase drei: Abwicklungs- oder Sanierungslösungen	151
3. Umgang mit Schieflagen von grenzüberschreitend tätigen Finanzinstituten	152
V. Krisenprävention: Widerstandsfähigkeit erhöhen und Prozyklizität mindern	155
VI. Aufsichtskompetenzen neu ausrichten	160
1. Nationale Aufsichtsreformen: Fortschritte und verbleibende Defizite	160
2. Internationale Aufsichtsreformen: Verpasste Chance	161
Literatur	162

FÜNFTES KAPITEL

Finanzpolitik und Soziale Sicherung: Vorrang für die Haushaltskonsolidierung

I. Finanzpolitik in der Wirtschaftskrise: Insgesamt angemessen	166
1. Was bislang getan wurde	166
2. Multiplikatorwirkungen der Konjunkturpakete	169
II. Konsolidierung der öffentlichen Haushalte: Zurück auf „Los“	174
1. Die aktuelle Lage: Öffentliche Haushalte im Jahr 2009	175
Entwicklung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben	176
Finanzpolitische Kennziffern	177
2. Die längerfristige Perspektive: Erheblicher Konsolidierungsbedarf	179
Haushaltskonsolidierung: Strukturelle Finanzierungsdefizite reduzieren	179
3. Konsolidierungsstrategien: Harte Einschnitte statt Tagträumereien	185
Tagträumereien: Konsolidierung durch Wachstum und Steuer-senkungen	185
Konsolidierung über die Ausgabenseite oder die Einnahmeseite	186
III. Steuerpolitik in der neuen Legislaturperiode: Begrenzter Handlungsspielraum	190
1. Erbschaftsteuer: Reform der Reform in Angriff nehmen	191
2. Unternehmensbesteuerung: Auf dem richtigen Weg	192
3. Einkommensteuer und Umsatzsteuer: Als Folge der Finanzkrise kleine Brötchen backen	196
IV. Soziale Sicherung: Weiterhin Handlungsbedarf	198
1. Gesetzliche Rentenversicherung: Finanzielle Nachhaltigkeit weiter beschädigt	198
Die finanzielle Lage	199
Trotz Krise höchste Rentenanpassung seit Jahren	199
Die Rentengarantie als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise	200

2. Gesundheitspolitik: Start des Gesundheitsfonds – vor der nächsten Reform	201
Finanzsituation	202
Weiterhin Handlungsbedarf auf der Einnahmeseite	202
... und der Ausgabenseite	203
3. Soziale Pflegeversicherung: Generationengerechtigkeit herstellen	204
4. Arbeitslosenversicherung: Von der Krise schwer getroffen	205
Finanzielle Lage	206
Ein nachhaltiger Beitragssatz	207
Literatur	208

SECHSTES KAPITEL

Industriepolitik: Marktprozesse wirken lassen und Innovationen ermöglichen

.....	211
I. Industriepolitische Rettungsmaßnahmen: Licht und Schatten	212
1. Die Rolle der Industriepolitik in Rezessionen	212
Wettbewerbspolitik: Der Staat muss Unparteiischer bleiben	212
Es gibt keine harmlosen Eingriffe	216
2. Rettungsmaßnahmen in der aktuellen Wirtschaftskrise	218
Zeitweise veränderte Rahmenbedingungen	218
Gezielte Eingriffe auf Branchen- und Unternehmensebene	222
II. Vertikale Industriepolitik: Kein taugliches Rezept	226
1. Flankierende Industriepolitik statt Anmaßung von Wissen	227
Wettbewerbspolitik als industriepolitische Daueraufgabe	227
Möglichkeiten und Grenzen einer vertikalen Industriepolitik	231
2. Energiepolitik: Vorrang für marktwirtschaftliche Instrumente	234
Sockelbergbau: Kein geeigneter Beitrag zur Versorgungssicherheit	235
Den Ausbau erneuerbarer Energien intelligenter gestalten	238
III. Innovationspolitik: Wege zum Wachstum	240
1. Eckpfeiler moderner Innovationspolitik	241
Innovationspolitische Strategien: Prinzipien	241
Mobilisierung durch konkrete Zielvorgaben	244
2. Umsetzung in der Praxis	247
Handlungsfelder: Vorrang für Eigeninitiative und Wettbewerb	247
Steuerung als lernendes System	251
Literatur	252

SIEBTES KAPITEL

Arbeitsmarkt: Den Blick nach vorne richten – eine Bildungsoffensive starten

.....	257
I. Der Arbeitsmarkt im Sog der schweren Rezession	258
1. Verzögertes Durchschlagen der Rezession auf den Arbeitsmarkt	258
2. Bewegungsvorgänge und Problemgruppen auf dem Arbeitsmarkt	266
II. Wirtschaftspolitische Herausforderungen im Zuge des Abschwungs	272

1. Bisherige Maßnahmen und Reformoptionen des Gesetzgebers	273
Kurzarbeiterregelung	273
Arbeitslosenversicherung	275
Altersteilzeit	275
Zuständigkeiten bei Hartz IV-Leistungen	277
2. Lohnpolitik	278
3. Institutionelle Rahmenbedingungen	280
III. Chancen für Wachstum und Beschäftigung fördern: Eine bildungspolitische Offensive	282
1. Die Bedeutung der Bildungspolitik für Wachstum und Chancengleichheit	283
2. Was ist bildungspolitisch zu tun?	284
Herausforderungen an die Bildungspolitik	284
Schwächen des deutschen Bildungssystems	286
Leitlinien einer Bildungsreform	287
Was bildungspolitisch zu tun ist	289
Elementarbereich	289
Schulbereich	291
Berufliche Bildung und Weiterbildung	293
Tertiärbereich	295
3. Ein 10-Punkte-Plan	296
4. Beurteilung des Koalitionsvertrags	297
Eine andere Meinung	299
Lohnpolitik muss Deflation verhindern	299
Kein deutscher Sonderweg beim Mindestlohn	302
Kündigungsschutz beibehalten	302
Studiengebühren führen nicht zu mehr Hochschulabsolventen	303
Literatur	303

ANALYSE

Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland	309
I. Einkommensverteilung	309
Datenbasis	309
Einkommensbegriffe und Verteilungsmaße	310
Entwicklung, Verteilung und Zusammensetzung der Einkommen in Deutschland	311
Einkommensmobilität	317
Internationaler Vergleich	320
II. Vermögensverteilung	322
Datenbasis	322
Entwicklung, Verteilung und Zusammensetzung der Vermögen in Deutschland	323
Bestimmungsfaktoren der Vermögensverteilung	327
Vermögensmobilität	330
Internationaler Vergleich	331
Literatur	333

ANHÄNGE

I. Gesetz über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	335
II. Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft	337
III. Verzeichnis der Gutachten und Expertisen des Sachverständigenrates	338
IV. Methodische Erläuterungen	341
A. Abgrenzung der verdeckten Arbeitslosigkeit	341
B. Berechnung der Arbeitseinkommensquote	346
C. Berechnung des lohnpolitischen Verteilungsspielraums	347
V. Statistischer Anhang	348
A. Internationale Tabellen	351
B. Tabellen für Deutschland	358
I. Makroökonomische Grunddaten	358
II. Ausgewählte Daten zum System der Sozialen Sicherung	399
Sachregister	414

Verzeichnis der Schaubilder im Text

1	Voraussichtliche Wirtschaftsentwicklung in Deutschland	4
2	Produktionspotenzial, Bruttoinlandsprodukt und Kapazitätsauslastung	5
3	Entwicklung der Weltproduktion und des Welthandels	27
4	Internationale Finanzmarkt- und Konjunkturindikatoren	29
5	Finanzmarkt- und Konjunkturindikatoren für ausgewählte Wirtschaftsräume	31
6	Finanzmarkt- und Konjunkturindikatoren für Schwellenländer	40
7	Wichtige Wirtschaftsindikatoren für den Euro-Raum	43
8	Konjunkturindikatoren für Deutschland	47
9	Indikatoren zur Kreditvergabe an Private	53
10	Kredithürden und Kreditvergabestandards für Unternehmen	56
11	Voraussichtliche Wirtschaftsentwicklung in Deutschland	59
12	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	64
13	Preisentwicklung in Deutschland	67
14	Staatsverschuldung in den G7-Ländern	74
15	Entwicklung des Bargeldumlaufs und der Geldmenge in den Jahren 1914 bis 1922 und 1939 bis 1945	76
16	Entwicklung der privaten Geldvermögensbildung in den Jahren 2007 und 2010 in ausgewählten Industrieländern	77
17	Strukturelle Defizite in den Jahren 2010 und 2015 bei einer Rückführung der Quote um einen halben Prozentpunkt pro Jahr	82
18	Das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit nach Artikel 104 EG-Vertrag	86
19	Entwicklung der Aktiva wichtiger Notenbanken	93
20	Struktur der Aktiva der Europäischen Zentralbank	94
21	Struktur der Aktiva der US-amerikanischen Notenbank und der Bank of England	95
22	Renditen von Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von fünf Jahren	97
23	Entwicklung der Bankkredite an den nichtfinanziellen Sektor sowie der Geld- menge im Euro-Raum und in den Vereinigten Staaten	98
24	Geldschöpfungs-Multiplikator der Geldmenge M3 im Euro-Raum und der Geldmenge M2 in den Vereinigten Staaten	99
25	Indikator für die Deflationsanfälligkeit der Weltwirtschaft	102
26	Nullkupon-Breakeven-Inflationsraten im Euro-Raum und in den Vereinigten Staaten	103
27	Internationale Finanzmarktindikatoren	120
28	Risikoreiche Asset-Klassen der Landesbanken	124
29	Bad Bank-Regelung der Bundesregierung	126
30	Konsolidierungsmodell der Bundesregierung für Banken	128
31	Netzwerk Modell	143
32	Simulationsrechnungen der Wirkungen staatlicher Ausgabenprogramme auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Europa	171

33	Simulationsrechnungen der Wirkungen staatlicher Ausgabenprogramme auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland	173
34	Langfristige Entwicklung der gesamtstaatlichen Schuldenstandsquote	184
35	Beantragtes Kreditvolumen im Rahmen des KfW-Sonderprogramms	222
36	Kapazitäten für die PKW-Produktion in Europa	223
37	Entwicklung der Arbeitslosenquoten und des Bruttoinlandsprodukts im 1. Halbjahr 2009 in den OECD-Ländern	260
38	Arbeitsmarkt während konjunktureller Abschwungphasen	261
39	Entwicklung der Kurzarbeit in Deutschland	265
40	Arbeitslose nach verschiedenen Merkmalen in den Jahren 2008 und 2009	269
41	Leiharbeitnehmer in Deutschland	270
42	Wirtschaftliche Entwicklung in ausgewählten Ländern	300
43	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitraum 2008 bis 2010 für ausgewählte Länder	301
44	Relative Entwicklung der durchschnittlichen Markt- und Haushaltsnettoeinkommen in Ostdeutschland	312
45	Gesamteinkommen nach Einkommensarten und Dezilen in West- und Ostdeutschland für die Jahre 1991 und 2007	318
46	Gini-Koeffizient der Einkommensverteilung für ausgewählte Länder der OECD	321
47	Anteile und Höhe der individuellen Nettovermögen nach Dezilen in Deutschland für das Jahr 2002 und 2007	325
48	Individuelles Nettovermögen der Altersgruppen in Deutschland in den Jahren 2002 und 2007	328
49	Individuelles Nettovermögen für Einkommensdezile in den Jahren 2002 und 2007	330

Verzeichnis der Tabellen im Text

1	Wirtschaftsdaten für die Vereinigten Staaten	35
2	Wirtschaftsdaten für Japan	37
3	Die voraussichtliche Entwicklung in wichtigen Schwellenländern und Rohöl exportierenden Ländern	38
4	Wirtschaftsdaten für den Euro-Raum	42
5	Wirtschaftsdaten für die Länder der Europäischen Union	44
6	Zuwachsrate des Produktionspotenzials unter Verwendung ausgewählter Schätzverfahren	50
7	Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland	61
8	Finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung	65
9	Der Arbeitsmarkt in Deutschland	68
10	Einnahmen und Ausgaben des Staates	69
11	Inflationsentwicklung in OECD-Ländern mit hoher Staatsverschuldung in den 1990er-Jahren	79
12	Defizitverfahren im Rahmen des Europäischen Stabilitäts- und Wachstums- pakts (SWP)	80
13	Konsolidierungsprozess der staatlichen Haushalte im Euro-Raum für die Jahre 1995 bis 1999	87
14	Eckdaten zur finanziellen Situation in den neuen EU-Mitgliedsländern außerhalb des Euro-Raums	105
15	Kredite an mittel- und osteuropäische Länder von ausländischen Banken	106
16	Währungsreserven ausgewählter Schwellen- und Entwicklungsländer in Relation zum Bruttoinlandsprodukt	110
17	Zusammensetzung des Sonderziehungsrechts	113
18	Staatliche Rettungsmaßnahmen seit Oktober 2008	119
19	Abschreibungen der Banken weltweit	122
20	Stabilisierungshilfen des SoFFin	123
21	Stilisiertes Ampelsystem der FDIC für den Umgang mit bedrohten Banken	150
22	Diskretionäre finanzpolitische Maßnahmen im Euro-Raum	167
23	Ausgaben-Multiplikatoren der staatlichen Konjunkturprogramme in Europa	172
24	Ausgaben-Multiplikatoren der staatlichen Konjunkturprogramme in Deutschland	174
25	Einnahmen und Ausgaben des Staates	177
26	Finanzpolitische Kennziffern	178
27	Konsolidierungsbedarf des Bundes bis 2016 durch die Schuldenbremse	182
28	Finanzpolitische Kennziffern bei Beachtung der Schuldenbremse	183
29	Aufkommensneutrale Steuersätze bei unterschiedlichen Freibetragsregelun- gen der Erbschaftsteuer	193
30	Durchschnittliche Haftungsfreistellung im Rahmen des KfW- Sonderprogramms	221

31	Der Arbeitsmarkt in Deutschland	259
32	Zerlegung der Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2009	263
33	Abgänge aus und Zugänge in Arbeitslosigkeit	267
34	Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Geschlecht	268
35	Berufsausbildungsstellenmarkt in Deutschland	271
36	Verdienste, Produktivität und Arbeitskosten	279
37	Internationaler Vergleich von Bildungsausgaben im Jahr 2006	285
38	Bedeutung der öffentlichen Ausgaben für Bildung in Deutschland und in den OECD-Ländern nach Bildungsbereichen im Jahr 2006	288
39	Einkommensverteilung auf Basis des SOEP	313
40	Dezilanteile und Dezilverhältnisse für das Einkommen auf Basis des SOEP	316
41	Einkommensmobilität für West- und Ostdeutschland	319
42	Verweilquoten in Einkommensquintilen für ausgewählte OECD-Länder über einen Drei-Jahres-Zeitraum	321
43	Verteilung der individuellen Nettovermögen in Deutschland in den Jahren 2002 und 2007	324
44	Portfoliostruktur des individuellen Nettovermögens in Deutschland in den Jahren 2002 und 2007	326
45	Nettogesamtvermögen nach der beruflichen Stellung in den Jahren 2002 und 2007	329
46	Vermögensmobilität in Deutschland	331
47	Verteilung und Portfoliostruktur des Vermögens im internationalen Vergleich	332

Verzeichnis der Kästen im Text

1	Weltwirtschaftliche Erholungsprozesse nach Krisen: Wachstumsschwäche oder beschleunigter Aufholprozess?	32
2	Umfragebasierte Indikatoren zur Kreditvergabe	55
3	Annahmen der Prognose	60
4	Fiskalimpuls in den Jahren 2009 und 2010	65
5	Historische Erfahrungen in Deutschland mit einer überhöhten Staatsverschuldung	75
6	Geldvermögensbildung	77
7	Wie sich Griechenland den Sanktionen des Stabilitäts- und Wachstumspakts erfolgreich entziehen konnte	84
8	Neue Ansätze zur Messung systemischer Risiken	142
9	Ökonomische Bedeutung von Insolvenzverfahren	213
10	Der „Wirtschaftsfonds Deutschland“	220
11	Die vermeintliche Opel-Rettung – Chronik einer misslungenen Industriepolitik	224
12	Industriepolitische Maßnahmen: Wirkungen ergeben sich aus Kontrasten	229
13	Kurzarbeit als Instrument zu Beschäftigungssicherung in Krisenzeiten	264
14	Lebenslanges Lernen in Schweden	294

Verzeichnis der Tabellen im Statistischen Anhang

A. Internationale Tabellen

1*	Bevölkerung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Europäischen Union und in ausgewählten Ländern	351
2*	Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben und Bruttoanlageinvestitionen in der Europäischen Union und in ausgewählten Ländern	352
3*	Ausrüstungsinvestitionen, Bauten, Exporte und Importe in der Europäischen Union und in ausgewählten Ländern	353
4*	Nationaler und Harmonisierter Verbraucherpreisindex in der Europäischen Union und in ausgewählten Ländern	354
5*	Handels- und Leistungsbilanzsalden, Finanzierungssaldo und Schuldenstand des Staates in ausgewählten Ländern	355
6*	Bilaterale Wechselkurse für ausgewählte Währungen	356
7*	Zinssätze in den Ländern der Europäischen Union und in ausgewählten Ländern	357

B. Tabellen für Deutschland

I. Makroökonomische Grunddaten

8*	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland	358
9*	Beschäftigung und Erwerbslosigkeit	359
10*	Eckdaten zur Arbeitslosigkeit	360
11*	Bruttowertschöpfung, Bruttoinlandsprodukt, Nationaleinkommen und Volkseinkommen	361
12*	Arbeitnehmerentgelte (Lohnkosten), Arbeitsproduktivität und Lohnstückkosten für die Gesamtwirtschaft	362
13*	Verwendung des Volkseinkommens	363
14*	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	364
15*	Bruttoinvestitionen	365
16*	Deflatoren aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	366
17*	Verfügbares Einkommen, Primäreinkommen und Sparen der privaten Haushalte	367
18*	Einnahmen und Ausgaben des Staates, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung	368
19*	Einnahmen und Ausgaben des Bundes, der Länder und der Gemeinden	370
20*	Ausgaben und Einnahmen der staatlichen und kommunalen Haushalte nach Bundesländern	371
21*	Kassenmäßige Steuereinnahmen	372

22*	Verschuldung der öffentlichen Haushalte	373
23*	Vermögensbildung und ihre Finanzierung	374
24*	Unternehmens- und Vermögenseinkommen der Gesamtwirtschaft	375
25*	Zahlungsbilanz (Salden)	376
26*	Kapitalverkehr mit dem Ausland	377
27*	Ausgewählte Zinsen und Renditen	378
28*	Zinssätze für Neugeschäfte der Banken (MFIs)	379
29*	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	380
30*	Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	381
31*	Index der Nettoproduktion im Produzierenden Gewerbe	382
32*	Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	383
33*	Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe	384
34*	Baugenehmigungen im Hochbau	385
35*	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach Bauarten	386
36*	Umsatz, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Produktion im Bauhauptgewerbe	387
37*	Außenhandel (Spezialhandel)	388
38*	Außenhandel (Spezialhandel) nach ausgewählten Gütergruppen der Produktionsstatistik	389
39*	Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen	390
40*	Außenhandel (Spezialhandel) mit ausgewählten Ländern	391
41*	Einzelhandelsumsatz	392
42*	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	393
43*	Index der Außenhandelspreise	394
44*	Verbraucherpreise für Deutschland	395
45*	Preisindizes für Energieprodukte in Deutschland	396
46*	Preisindizes für Neubau und Instandhaltung, Baulandpreise	397
47*	Verdienste nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	398
 II. Ausgewählte Daten zum System der Sozialen Sicherung		
48*	Sozialbudget: Leistungen nach Institutionen und Funktionen	399
49*	Sozialbudget: Finanzierung nach Arten und Quellen	400
50*	Kenngrößen für die Beitragsbemessung und die Leistungen in der Allgemeinen Rentenversicherung	401
51*	Struktur der Leistungsempfänger in der Gesetzlichen Rentenversicherung	402

52*	Finanzielle Entwicklung der Allgemeinen Rentenversicherung	403
53*	Gesundheitsausgaben in Deutschland	404
54*	Versicherte in der Gesetzlichen Krankenversicherung	405
55*	Struktur der Einnahmen und Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung	406
56*	Ausgaben für Mitglieder und Versicherte in der Gesetzlichen Krankenversicherung	407
57*	Beitragssätze und Beitragseinnahmen in der Gesetzlichen Krankenversicherung	408
58*	Ausgaben, Einnahmen und Versicherte in der Sozialen Pflegeversicherung	409

Statistische Materialquellen - Abkürzungen

Angaben aus der amtlichen Statistik für die Bundesrepublik stammen, soweit nicht anders vermerkt, vom Statistischen Bundesamt. Diese Angaben beziehen sich auf Deutschland; andere Gebietsstände sind ausdrücklich angemerkt.

Material über das Ausland wurde in der Regel internationalen Veröffentlichungen entnommen. Darüber hinaus sind in einzelnen Fällen auch nationale Veröffentlichungen herangezogen worden.

ABS	=	Asset-Backed-Security
AIDA	=	Anstalt in der Anstalt
AIG	=	American International Group, Inc.
AAMP	=	Aktive Arbeitsmarktpolitik
ARGEn	=	Arbeitsgemeinschaften zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung
ARIMA	=	Autoregressive Integrated Moving Average
BA	=	Bundesagentur für Arbeit
BaFin	=	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAföG	=	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BCBS	=	Basel Committee on Banking Supervision
BEA	=	Bureau of Economic Analysis
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BIZ	=	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BLG	=	Bruttolöhne und -gehälter
BMAS	=	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMF	=	Bundesministerium der Finanzen
BMJ	=	Bundesministerium der Justiz
BMWi	=	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BSC	=	Banking Supervision Committee
BZA	=	Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen e. V.
CDS	=	Credit default Swap, Handelbare Kreditderivate zur Versicherung gegen Kreditausfallrisiken
CEBS	=	Committee of European Banking Supervisors
CoVaR	=	Methode zur Messung von systemischen Risiken
DDR	=	Deutsche Demokratische Republik
DIHK	=	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIW	=	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
EBA	=	Europäische Bankenaufsichtsbehörde
Ecofin	=	The Economic and Financial Affairs Council
EDV	=	Exzessives Defizitverfahren
EEG	=	Erneuerbare Energien Gesetz
EIOPA	=	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
EONIA	=	Euro OverNight Index Average
ERP	=	Europäisches Wiederaufbauprogramm (Marshallplan)

ESFS	=	Europäisches System für die Finanzaufsicht
ESMA	=	Europäische Wertpapieraufsichtsbehörde
ESRB	=	Europäischer Ausschuss für Systemrisiken
ESRI	=	Cabinet Office, Government of Japan
et al.	=	und andere
EU	=	Europäische Union
EURO	=	Europäische Währungseinheit
Eurostat	=	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
EWU	=	Europäische Währungsunion
EZB/ECB	=	Europäische Zentralbank
FDIC	=	Federal Deposit Insurance Corporation
FiBS	=	Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie
FMSA	=	Finanzmarktstabilisierungsanstalt = SoFFin
FMStFG	=	Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung
FMStG	=	Finanzmarktstabilisierungsgesetz
FSB	=	Financial Stability Board
FSF	=	Financial Stability Forum
GewStG	=	Gewerbsteuergesetz
GFSR	=	General Features of Supplier Relations
GG	=	Grundgesetz
GKV	=	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-WSG	=	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung
GUS	=	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HGB	=	Handelsgesetzbuch
HRE	=	Hypo Real Estate
HVPI	=	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
HWWI	=	Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut
IAB	=	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
ILO	=	Internationale Arbeitsorganisation, Genf
IDW	=	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
Ifo	=	Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München
IFRIC	=	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	=	International Financial Reporting Standards = internationale Rechnungslegungsvorschriften
IGF	=	Industrielle Gemeinschaftsforschung
IGLU	=	Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung
IKB	=	Deutsche Industriebank AG
IMF	=	Internationaler Währungsfonds
InsO	=	Insolvenzordnung
IOSCO	=	International Organization of Securities Commissions
IWF/IMF	=	Internationaler Währungsfonds, Washington
IZA	=	Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn
JG	=	Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

KfW	=	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	=	Kommanditgesellschaft
KHRG	=	Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KV	=	Kassenärztliche Vereinigung
KWG	=	Gesetz über Kreditwesen
LIBOR	=	London Interbank offered Rate, Referenzzinssatz im Interbankengeschäft, unbesicherte Zinssätze
LWS	=	Luxembourg Wealth Study
MEA	=	Mannheim Research Institute for the Economics of Aging, Mannheim
MoRaKG	=	Gesetz zur Modernisierung der Rahmenbedingungen für Kapitalbeteiligungen
NBER	=	National Bureau of Economic Research
OECD	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Paris
OIS	=	overnight indexed swap, besicherte Zinssätze
OTC	=	Over-The-Counter
PISA	=	Programme for International Student Assessment
RV	=	Rentenversicherung
RWI	=	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Essen
SCAP	=	Supervisory Capital Assessment Program = Aufsichtsbehörde
SEC	=	Securities and Exchange Commission
SEK	=	Schwedische Krone
SGB	=	Sozialgesetzbuch
SOEP	=	Sozio-oekonomisches Panel des DIW
SoFFin	=	Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung auch als FMSA bezeichnet
SWP	=	Stabilitäts- und Wachstumspakt
SZR	=	Sonderziehungsrecht
TAF	=	Term Auction Facility
TVG	=	Tarifvertragsgesetz
UdSSR	=	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UStG	=	Umsatzsteuergesetz
VaR	=	Value at Risk
VPI	=	Verbraucherpreisindex
WKM II	=	Wechselkursmechanismus II
WSI	=	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung
ZEW	=	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim

Zeichenerklärung

—	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
.	=	kein Nachweis
...	=	Angaben fallen später an
— oder	=	der Vergleich ist durch grundsätzliche Änderungen beeinträchtigt
X	=	Nachweis ist nicht sinnvoll beziehungsweise Fragestellung trifft nicht zu
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Dieses sind Textabschnitte mit Erläuterungen zu methodischen Konzeptionen des Rates oder zur Statistik.

In Kästen gedruckte Textabschnitte enthalten analytische oder theoretische Ausführungen oder bieten detaillierte Information zu Einzelfragen, häufig im längerfristigen Zusammenhang.